



TRAURIGER ZUSTAND: Die St. Mauritius-Kirche in Herrmannsacker. Einst war sie ein Prunkstück des Ortes. Heute ist sie nur noch eine verfallene Ruine. Foto: F. SCHULZE

Vom einstigen Prunkstück zur heutigen Ruine

Der Mauritius-Kirche in Herrmannsacker droht jetzt der Abriß

HERRMANNACKER. Eine umfassende Geschichte weist die Kirche von Herrmannsacker auf.

Im Jahre 1708 wurde die erste Kirche in Herrmannsacker abgerissen wegen Baufälligkeit. 1710 begann man mit dem Bau der neuen Kirche. Nach alten Unterlagen wollte man eine größere und sehenswertere errichten. Das nötige Geld schaffte man aus Kollekten der Kirchengemeinde herbei. Auch die angrenzenden Gemeinden wie Harzungen, Neustadt oder Petersdorf halfen bei der Finanzierung und dem Aufbau der Kirche. Eine beträchtliche Geldsumme spendete der damalige Graf zu Roßlau, Graf Heinrich Christian Friedrich.

1716 wurde die Kirche an Martini festlich eingeweiht und bekam den Namen Sankt-Mauritius-Kirche zu Herrmannsacker. Den Einweihungsgottesdienst hielt Pastor Johannes Nicolaus Ehrenphort, der von 1702 bis 1721 in

Herrmannsacker lebte. Erst im Jahre 1798 wurde in St. Mauritius eine zehnstimmige Orgel eingebaut. Deren Erbauer, Martin Scheidler, stammte aus Bennungen. Das Geld für die Orgel wurde durch Abholzungen einiger Waldstücke um Herrmannsacker erbracht.

Zum Kirnmesgottesdienst 1798 wurde die Orgel das erste Mal vollstimmig gespielt. Viele Hunderte Zuhörer kamen, auch aus den angrenzenden Orten, um dieses große Ereignis mitzerleben. 1799 gründete man einen Orgelchor. Es wurden aber nur solche Mitglieder aufgenommen, die eine bessere Herkunft nachweisen konnten.

1862 fand eine vollständige Restaurierung der Kirche statt, die 275 Reichstaler und 25 Silbergroschen kostete. Der um die Kirche liegende Friedhof wurde 1861 außer Gebrauch gesetzt, und am 30. Mai desselben Jahres wurde der am Ortsende befindliche eingeweiht.

Die St.-Mauritius-Kirche ist heute nur noch eine Ruine. Der ansehnliche hohe Kirchturm von einst wurde bereits 1934 abgerissen und nie wieder aufgebaut. Den letzten Gottesdienst feierte man in St. Mauritius 1971. Die letzte kirchliche Trauung, es handelte sich um das Brautpaar Manfred Thiele und Frau Brigitte geborene Gerlach, war 1972.

Seit Jahrzehnten fehlen finanzielle Mittel für die Restaurierung dieser Kirche. Auch die vielen, inzwischen langjährigen Aussprachen zwischen Bürgermeister Rüdiger Albrecht und dem zuständigen Kirchenbauamt konnten keine Klärung bringen. Selbst ein Termin des Bürgermeisters beim Konsistorium der Kirchenprovinz Magdeburg blieb erfolglos. Weil die Kirche zum Schandfleck der Gemeinde geworden ist, soll sie in naher Zukunft abgerissen werden.

Frank SCHULZE